



PRESSEINFORMATION

Wien, 18. März 2026

Land&Forst Betriebe Österreich: Energiepreise treiben Düngemittelkosten – Rücknahme des CO₂-Grenzausgleichs (CBAM) für Düngemittel gefordert

Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und der Krieg rund um den Iran sorgen aktuell für massive Verwerfungen auf den internationalen Energie- und Agrarmärkten. Die Folgen sind auch in Österreich deutlich spürbar: Die Preise für Diesel und Düngemittel steigen stark an und setzen die heimische Land- und Forstwirtschaft zunehmend unter Druck. Für viele Betriebe kommt diese Entwicklung zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, nämlich mitten in der intensiven Frühjahrsphase, in der Aussaat und Düngung erfolgen.

„Die Landwirtschaft ist unmittelbar von Energiepreisen abhängig. Ohne Diesel können Felder weder bestellt noch geerntet werden und praxistaugliche Alternativen gibt es derzeit nicht. Steigende Treibstoffpreise treffen unsere Betriebe daher direkt“, betont Konrad Mylius, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich.

Neben den Treibstoffkosten steigen auch die Preise für Düngemittel massiv an. Diese sind eng an den Erdgaspreis gekoppelt, wodurch sich die Energieverteuerung unmittelbar auf die Produktionskosten auswirkt. Viele Betriebe stehen damit vor einer doppelten Belastung: steigende Energiepreise auf der einen Seite und massiv verteuerte Betriebsmittel auf der anderen.

Versorgungssicherheit zunehmend unter Druck

Die aktuellen Entwicklungen gefährden die Stabilität der heimischen Produktion. Wenn zentrale Betriebsmittel wie Diesel und Düngemittel dauerhaft teuer bleiben, hat das direkte Auswirkungen auf Erträge, Produktionsentscheidungen und letztlich auch auf die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln.

„Unsere Betriebe sichern die Versorgung mit hochwertigen, regionalen Lebensmitteln. Damit das auch in Zukunft gewährleistet ist, brauchen sie verlässliche und leistbare Rahmenbedingungen“, so Mylius. Bereits jetzt reagieren erste Betriebe mit Anpassungen – etwa durch den Verzicht auf Düngergaben, was jedoch erhebliche Ertragseinbußen zur Folge haben kann.

CBAM verschärft die Situation zusätzlich

Besonders kritisch sehen die Land&Forst Betriebe Österreich den CO₂-Grenzausgleich (CBAM), einen EU-Mechanismus, bei dem für importierte Waren aus CO₂-intensiven Branchen ein zusätzlicher CO₂-Aufschlag eingehoben wird. Da auch Düngemittel unter diese Regelung fallen, verteuern sich Importe zusätzlich und verschärfen die ohnehin angespannte Situation weiter.

„CBAM wirkt derzeit wie ein zusätzlicher Preistreiber. Die Mehrkosten treffen direkt unsere Betriebe und verschlechtern ihre Wettbewerbsfähigkeit“, betont Mylius. Gerade in einer Phase globaler Unsicherheiten ist eine zusätzliche Belastung der Landwirtschaft kontraproduktiv und gefährdet die Versorgungssicherheit in Europa.

Die Land&Forst Betriebe Österreich fordern daher die sofortige Aussetzung beziehungsweise Rücknahme des CO₂-Grenzausgleichs (CBAM) für Düngemittel, da dieser die ohnehin angespannte Kostensituation zusätzlich verschärft. Gleichzeitig braucht es gezielte Entlastungen bei Energie- und Betriebsmittelkosten, um die akuten Belastungen für die Betriebe abzufedern. Darüber hinaus sind wirksame Maßnahmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft notwendig, damit die Produktion regionaler Lebensmittel auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen langfristig gewährleistet bleibt.

Die Land&Forst Betriebe Österreich sind die freiwillige Vereinigung österreichischer Landbewirtschafter, mit der Zielsetzung, Österreichs Wälder und Felder als betriebliche Grundlage und gesellschaftlichen Mehrwert zu erhalten und Bewusstsein für die Anliegen privater land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und deren Tätigkeit zu schaffen. Die Mitgliedsbetriebe der Land&Forst Betriebe Österreich bewirtschaften zusammen mehr als ein Viertel des österreichischen Waldes und produzieren jede fünfte Tonne des österreichischen Getreides.

Kontakt

Land&Forst Betriebe Österreich

Paula Mayrhofer MSc.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +43 (0)1 5330227

Mobil: +43 (0) 664 149 16 15

E-Mail: mayrhofer@landforstbetriebe.at

www.landforstbetriebe.at